Telespalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es passiert ja täglich so viel auf der Welt!

Glauben Sie wirklich? Also was letzten Mittwoch beispielsweise auf der Welt (auf fünf Kontinenten, in einigen hundert Ländern usw.) passierte, liess sich – in vierzehn Themen gruppiert – in rund sechzehn Minuten darstellen. So lang war nämlich unsere 20-Uhr-Tagesschau – inklusive Anfangs- und Schluss-Signet und Wettervorschau. Nichts gegen diese Tagesschau! Es war alles soweit gekonnt und dezent präsentiert und verlief ohne jede Panne – vom um etwa eindreiviertel Minuten verspäteten Beginn abgesehen. Aber ...

Nun hat die Pressestelle des Fernsehens der deutschen und der rätoromanischen Schweiz soeben den Band I einer Schriftenreihe herausgegeben, der den Titel *«Fernsehen: Stichwort Objektivität»* trägt. Auf 134 Seiten äussern sich Fachleute der Publizistik (Wissenschafter, Juristen, Praktiker) zur Objektivität in den Massenmedien, beim Fernsehen vor allem.

Erfreulich scheint mir, dass einmal von offizieller SRG-Seite die *simple Objektivität* überhaupt in Frage gestellt wird. Noch vor ein paar wenigen Jahren wurde dort an einem Reporterkurs sehr selbstsicher doziert: «Wir müssen in unseren Informationssendungen einfach objektiv sein.» Einfach.

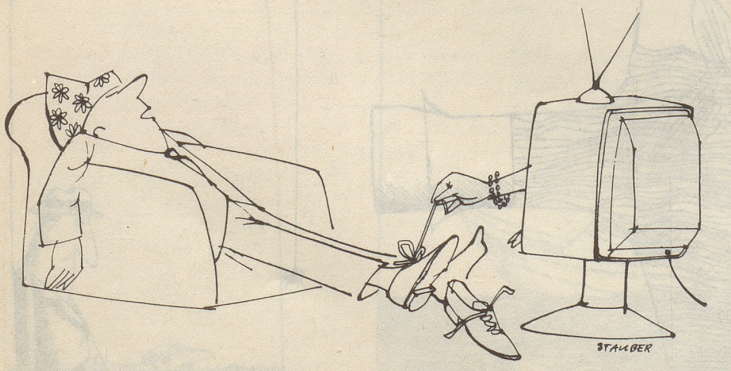
Ich frage aber doch: Wozu dieser Aufwand? An wen richtet sich dieses grafisch hübsch aufgemachte Buch? Doch wohl an diejenigen, die das alles schon lange wissen. Oder wissen sollten. Oder, wenn sie es bis heute noch nicht wissen, es nie mehr wissen werden. Und ob es gerade jene TV- und Radiowächter unter den Politikern studieren werden? Ich habe da so meine Bedenken.

Aber anstatt Bekehrte nochmals zu bekehren, hätte ich unserem Fernsehen eine vielleicht schwierigere, dafür um so nützlichere Aufgabe gewusst, wenn es schon in Medienerziehung machen will. Eine mediengerechtere sogar; denn weshalb ins Verlagsgeschäft abschweifen, wenn es im eigenen Medium auch ginge?

Es wäre doch wirklich nett, einmal dem kleinen Fernsehkonsumenten die unendlich grosse Schwierigkeit oder (wie ich glaube:) Unmöglichkeit *der* objektiven Information deutlich zu machen. Jenen Fernsehzuschauern, die nie auch nur einen Blick in diese Publikation werfen werden. Es dürften ihrer in unserem Land ein paar hunderttausend sein.

Das liesse sich wirklich erst noch ohne einen Rappen zusätzliche Kosten machen. Es ginge – beispielsweise – darum, dass nach dem so sachlichen, weltumfassenden, reine Objektivität versprechenden Tagesschau-Signet der Mann am Studio-(Lehrer?-)Pult sich nicht so überlegen-sachlich-rein objektiv in Szene setzte, sondern einmal, ein einziges Mal pro Jahr vielleicht sagte: «Guten Abend, meine Damen und Herren. Bis zum TV-Spot, den Sie alle sehnlich erwarten, haben wir ein paar Minuten Zeit, aus der unermesslichen, auch für uns unüberschaubaren Fülle von Ereignissen des heutigen Tages eine winzigkleine Auswahl von Themen anzutupfen, – zu denen wir ein Filmchen oder wenigstens eine Foto auftreiben konnten.»

Vielleicht würde dann doch dem einen oder andern Fernsehzuschauer aufdämmern, dass auf der Welt mehr geschieht, als unsere Tagesschau bringt. Bringen *kann*, muss objektiverweise betont werden. *Telespalter*



Verseuchte Milch

Wo Rindvieh ist, gibt es auch Kalbereien. An der Viehschau der zehn Bauernbetriebe von Basel-Stadt wurden die Kühe wohl prämiiert, ihre Milch aber muss täglich verbrannt werden; sie ist ungeniessbar, weil durch Insektizid-Bestandteile «angereichert» ...

Lärm

Unzufrieden mit den bisherigen Massnahmen gegen den Lärm, sagte an einer Ratssitzung eine Frau: «Man muss heutzutage fast nachweisen können, dass man am Lärm schon gestorben ist, bis einem das Lärmgesetz Schutz bietet.»

Energie

Schwarzer Hoffnungsschimmer am Oelkrise-Horizont: Werden die Kohlen wieder zu Ehren kommen?

Rebensaft

Wie schon 1959, 1964 und 1971 ist auch 1973 ein «Wein des Jahrhunderts» herangereift.

Ski

Jetzt überbieten sich wieder gegenseitig die sichersten Sicherheitsbindungen. Und hämisch kichert der Gips ...

Die Frage der Woche

In den «Tages-Nachrichten» fiel die Frage: «Stöhnen schüler in kurzer zeit nicht mehr über die gross- und kleinschreibung?»

Kosten

Eine Tagung über «Die sozialen Kosten des Autos» fand mangels Anmeldungen nicht statt. Offenbar waren die Tagungskosten, wie die sozialen Kosten des Autos, zu hoch.

Tempo

Das aus dem Jahre 1872 (achtzehnhundertzwoundsiebenzig) stammende Basler Polizeistrafgesetz soll revidiert werden!

Gotthard-Strassentunnel

Durch grosse Bauverzögerungen ist die Eröffnung erst 1980, statt 1977, zu erwarten. Es arbeiten ein «Los Nord» und ein «Los Süd», aber mit dem Bauende ist gar nichts los, für die Planer ein schweres Los.

Haarig

Als ob die Zeiten nicht lausig genug wären: In den Genfer Schulen muss Jagd auf Läuse gemacht werden.

Das Wort der Woche

«Weltspartag» (soll am 30. Oktober stattgefunden haben, wenn man auch bei uns kaum etwas davon gemerkt hat).

Computer-Kriminalität

Kein utopischer Krimi, sondern sehr wirklichkeitsnah ist das neue Sachbuch «Computer-Kriminalität» über die Gefahren und die Abwehr des kriminellen Missbrauchs von Datenspeichern.

Länge

In Deutschland haben sich die 2 Meter und mehr grossen Leute im KLM (Klub langer Menschen) zusammengeschlossen. Sie wehren sich dagegen, überall zu kurz zu kommen ...

Fortschritt

In den USA bekommen die Pferde jetzt statt Hufeisen farbige Plastikschuhe angepasst.

Abwehr

Schild auf der Terrasse eines Ausflugslokals bei Arles (Frankreich): «Halten Sie bitte unsere Kellnerin nicht mit unnötigen Fragen auf. Sie ist 19 Jahre alt, verheiratet und hat den besten Mann der Welt!»

Worte zur Zeit

Man sollte sich nie über den Preis beklagen, den man für das bezahlen muss, was man vom Leben wünscht oder zu wünschen glaubt. *Eugene O'Neill*